# Modul „Lizenzierung von elektronischen Informationsprodukten“ Jahresbericht 2006

## Lenkungsausschuss

Der Lenkungsausschuss des Konsortiums traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen (28.06. und 06.12.), das erweiterte Präsidium zu weiteren zwei (17.01. und 22.05.).

## Fortsetzung der Geschäftsstelle

Das Berichtsjahr war für das Modul „Lizenzierung von elektronischen Informationsprodukten“ das erste im Status einer allein von den teilnehmenden Bibliotheken getragenen einfachen Gesellschaft.
2004 hatte die Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz (KUB) beschlossen, die Geschäftsstelle für drei Jahre (2006 – 2008) fortzuführen. 2005 unterschrieben alle primären Konsortialpartner eine entsprechende Verpflichtungserklärung, in diesen Jahren ihren jeweiligen Beitrag zum Unterhalt der Geschäftsstelle zu leisten.
Dieser Beitrag, der sich nach der jeweiligen Anzahl der Lizenzen richtet, wurde nun erstmals in Rechnung gestellt.
Hierbei wurden auch die sekundären Partner gleichermassen berücksichtigt. In diesem Bereich gab es im Jahr 2006 einige Mutationen durch Fusionen. So führte beispielsweise die Reorganisation des gesamten Agroscope-Bereichs auch zu einer Neustrukturierung der jeweiligen Lizenzen.
Ausserdem ist das Interesse anderer Institutionen an einer Teilnahme am Konsortium ungebrochen, so dass neue Partner gewonnen werden konnten:
- Die Schweizer Nationalbank
- Das Zentrum für Ausbildung im Gesundheitswesen Kanton Zürich

Die Geschäftsstelle erhält laufend Anfragen interessierter Institutionen und informiert diese über Vorteile und Bedingungen einer Teilnahme am Konsortium. So begannen die Gespräche mit der Schweizerischen Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen SKPH über eine gemeinsame Teilnahme im Jahr 2006. Realisiert werden kann die Teilnahme aber voraussichtlich erst im Jahr 2008.
Ausschlaggebendes Kriterium für die Aufnahme einer Institution in den Kreis der Konsortialpartner ist ihr Status einer Not-for-profit-Organisation. Die Geschäftsstelle wäre aufgrund ihrer Kapazitäten nicht in der Lage, neben den Verhandlungen für diese Gruppe noch einen zweiten Verhandlungsstrang für so genannte „Commercials“ zu führen.

## Lizenzen für Produkte

Erfreulicherweise waren die Bibliotheken im Jahr 2006 trotz der neuen, massiven finanziellen Belastungen in der Lage, ihre Lizenzen auch weiterhin halten zu können, so dass fast alle erneuert wurden.
Im Berichtsjahr konnte das Angebot an Zeitschriften, E-Books und weiteren elektronischen Volltexten auf der Basis der bestehenden Lizenzen entscheidend erweitert werden. Mit Ende 2006 sind annähernd 80 Datenbanken und über 25 wissenschaftliche Publikationspakete mit insgesamt weit über 6'000 elektronischen Volltextquellen für das Konsortium lizenziert.

Geschäftsstelle und technische Infrastruktur

Im Berichtsjahr hatte die Geschäftsstelle über einige Monate unter einem massiven personellen Engpass zu leiden, der neben einem Krankheitsfall dadurch entstand, dass eine Mitarbeiterin die Geschäftsstelle verlassen hat. Die entsprechende Stelle konnte zum Herbst neu besetzt werden. Der Arbeitsaufwand ist unvermindert hoch. Die Vertragsverhandlungen gestalten sich vor allem mit den Zeitschriftenverlagen ausserordentlich schwierig und vor allem zeitaufwändig. Es wird aber immer lohnend bleiben, diese Zeit zu investieren.

Das täglich durchgehend mit qualifiziertem Fachpersonal besetzte Helpdesk der Geschäftsstelle beantwortet täglich zahlreiche Anfragen der teilnehmenden Bibliotheken.

Spätestens nach der Implementierung der Jahrgänge 1900 bis 1944 des Web of Science innerhalb Web of Knowledge auf dem nationalen Server an der ETH Zürich hatte die gesamte Installation eine unüberschaubare Komplexität erreicht, die nicht mehr vollumfänglich unter der Kontrolle der IT-Dienste der ETH-Bibliothek stand. Es musste damit gerechnet werden, dass nach einem Serverausfall ein Wiederanlauf des Service nicht mehr gewährleistet werden konnte. Und es zeigte sich immer mehr, dass die Installation für ein lokales Hosting nicht geeignet ist. Der Aufwand für Wartung und Support nahm sowohl an der ETH-Bibliothek, wie auch an der Geschäftsstelle des Konsortiums einen grossen Teil der täglichen Arbeit ein.
Aus diesen Gründen wurde im Mai 2006 entschieden, den laufenden Zugriff auf die Datenbanken unter Web of Knowledge vom bisherigen Server an der ETH-Bibliothek auf den Internetservice der Firma Thomson zu migrieren. Der ETH-Server wurde dann zum 2. August 2006 abgeschaltet. Im Juni 2006 wurde ausserdem beschlossen, aus Kostengründen keinen eigenen Schweizer Ausfallserver zu betreiben.

In Zusammenarbeit mit den Verlagen führte die Geschäftsstelle mehrere Datenbankschulungen sowohl in der französisch- als auch deutschsprachigen Schweiz durch.

Schon allein wegen des neuen rechtlichen Status des Konsortiums wurde ihre Broschüre vollständig überarbeitet und neu aufgelegt. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, die Broschüre nur mehr in deutscher und französischer Sprache herauszugeben. Das Drucken einer italienischen Version hätte zu unverhältnismässigen Mehrausgaben geführt.